

# „Die Atmosphäre ist toll“

**Moment Mal Bitte!** Das vergangene Jahr ist für Esther Pfeiffer das bislang erfolgreichste ihrer Karriere gewesen. Nun peilt die 27-Jährige beim Dreikönigslauf in Schwäbisch Hall den dritten Sieg in Folge an. *Von Hartmut Ruffer*

Das vergangene Jahr 2024 war ein richtig gutes für Esther Pfeiffer: Die 27-Jährige hat alle ihre sportlichen Ziele erreichen können, ihre Zeiten deutlich verbessert und den Sprung ins Profitum gewagt. Bei der Halbmarathon-EM gab sie ihre Premiere im deutschen Nationaltrikot und gewann mit dem deutschen Team Silber. Auch im neuen Jahr 2025 hat sich die Läuferin einiges vorgenommen. Selbst Olympia ist längst nicht so fern, wie es zeitlich den Anschein erwecken mag. Den Wettkampfauftakt 2025 bestreitet Esther Pfeiffer beim Dreikönigslauf in Schwäbisch Hall, den sie in den vergangenen beiden Jahren gewonnen hat – genau wie ihr Mann Hendrik, der sogar schon dreimal in Hall triumphierte.

**Frau Pfeiffer, Ihre sportliche Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit ist enorm. Was ist passiert?**

2023 hatte ich mir ein Ziel gesetzt, nämlich entweder vom Sport leben zu können oder einen anderen Weg einzuschlagen. Ich hatte Erfolg, hatte mich für die EM qualifiziert. Dazu kam Anfang 2024 mit dem Ausrüstervertrag mit Puma ein weiterer wichtiger Baustein dazu, sodass ich mich tatsächlich voll auf den Sport konzentrieren konnte.

**Nun beginnt das Wettkampffahr 2025 für Sie und Ihren Mann wieder in Schwäbisch Hall. Welchen Stellenwert hat dieser Lauf für Sie?**

Tatsächlich ist uns beiden dieser Lauf ziemlich wichtig, weil wir knapp zwei Wochen später in Houston laufen werden. Hendrik läuft dort den Marathon, ich den Halbmarathon. Da ist der Dreikönigslauf ein richtig cooler Test dafür, wo wir im Training stehen. Es geht also darum, die Fitness zu kontrollieren und nicht unbedingt um Bestzeiten, zumal das in Schwäbisch Hall ohnehin nicht so einfach möglich ist, weil die Strecke mit ihren vielen Kurven nicht als die schnellste gilt. Ich bin gespannt, wie es jetzt mit der neuen Streckenführung sein wird.

**Im vergangenen Jahr wären Sie kurz nach dem Start fast von einer Bank ausgebremst worden.**

(lacht) Ja, die war plötzlich im Weg. Wir sind sehr dicht hintereinander gelaufen, die Läufer vor mir sind auch erst spät ausgewichen. So konnte ich die Bank nicht sehen, konnte aber noch ausweichen. So etwas kann schon mal bei solchen Läufen passieren.

**Der Dreikönigslauf ist auch für seine Atmosphäre bekannt. Ist diese tatsächlich so außergewöhnlich?**

Ja, die Atmosphäre und die Stimmung sind besonders. Das hat nicht nur mit der Siegerehrung auf dem Rathausbalkon zu tun, sondern vor allem mit den Zuschauern, die fast überall stehen. Am Marktplatz ist die Atmosphäre toll. Das spüren wir Läuferinnen und Läufer vor allem, wenn wir dort nach fünf Kilometern wieder entlangkommen. Ich ken-



Mit einem Lächeln kommt Esther Pfeiffer ins Ziel. Sie gewinnt den 38. Dreikönigslauf 2024. Foto: Rolf Müller

ne nur wenige Läufe, die atmosphärisch mit dem Dreikönigslauf vergleichbar sind. Spontan fällt mir da nur der Bocholter Citylauf ein.

**Sie haben den Houston-Marathon bereits erwähnt. Was ist dort Ihr Ziel?**

Um in den Bundeskader berufen zu werden, muss man Normen erfüllen, die man bei bestimmten Rennen gelaufen sein muss. Houston ist zu einem sehr frühen Zeitpunkt des Jahres. Wenn man es dort geschafft hat, kann man diese Aufgabe gedanklich abhaken. Sollte man es nicht schaffen, weiß man, dass man noch acht Monate Zeit hat, um es erneut zu versuchen. Für Hendrik geht es um eine Norm. Bei mir ist es etwas anders gelagert, da der Halbmarathon nicht olympisch ist. Aber auch ich kann mit einer guten Zeit zumindest Erleichterungen für olympische Strecken erhalten.

**Vor Kurzem war der damalige DOSB-Vorstandsvorsitzende Torsten Burmester zu Besuch in Hall. Er sprach**

**davon, dass das Förderwesen des Spitzensports reformiert werden soll, da es nur auf kurzfristigen Leistungen basiert. Wie sehen Sie das?**

Im Prinzip kritisiert nahezu jede Sportlerin und jeder Sportler das jetzige System. Man muss einfach wissen, dass es nicht unbedingt viel Rückhalt vom Verband gibt. Ich probiere es in diesem Jahr zum ersten Mal, diese Spitzensportförderung zu erreichen. Das kann auch nicht funktionieren. Auch deshalb ist der Ausrüstervertrag, den ich erwähnt habe, so wichtig, weil er eine gewisse Sicherheit bringt.

**Sie und Ihr Mann bilden ein Spitzenläuferpaar. Können Sie im alltäglichen Training tatsächlich vieles gemeinsam machen?**

Ja. Zeitlich läuft fast alles parallel und das vereinfacht einiges. Morgens gehen wir gemeinsam zum Dauerlauf in den Wald. Dort läuft dann jeder sein Tempo. Abends geht es jetzt im Winter gemeinsam in die Halle oder aufs Laufband. Da geht es nicht parallel, denn ein zweites Laufband haben wir noch nicht

(lacht). Das Entscheidende aber ist, dass wir gerade in der jetzigen Zeit, wo es draußen fast immer düster und grau ist, uns zusammen aufraffen. Das fällt wesentlich leichter, als wenn man das alleine tun müsste.

**Beim Dreikönigslauf ist es immer kalt. Mit etwas Glück scheint die Sonne, aber es kann auch düster sein.**

Beim Wettkampf ist das etwas anderes. Da bevorzuge ich die kühlen Temperaturen. Hitze mag ich nicht besonders.

**Vor dem Start eines Wettkampfs sind die letzten Minuten exakt durchgetaktet. Als Sportlerin und Sportler muss man also sehr pünktlich sein.**

(lacht) Ja, kurz vor dem Start ist das so. Bei Läufen wie in Hall mache ich noch kurze Steigerungsläufe, um der Verletzungsgefahr vorzubeugen. Pünktlich muss man natürlich sein, privat darf man dann auch mal fünf Minuten sein lassen.

**Was auffällt ist, dass Sie, Ihr Mann**

**und auch die anderen Spitzenläuferinnen und -läufer im Ziel sehr nahbar sind. Sie stehen für Fotos und kurze Gespräche bereit, haben augenscheinlich Spaß dabei. Stimmt dieser Eindruck?**

Ja, das ist bei mir so. Vor dem Start empfinde ich das wegen der Anspannung als nicht ganz so angenehm, aber nach dem Lauf mache ich das gerne. Da sind kurze Gespräche nett. Volksläufe sind, wie der Name schon sagt, nicht nur für Profis, sondern für alle. Ich mag das viel lieber als die Läufe auf der Bahn.

**Wie wichtig ist Social Media für Sie?**

Extrem wichtig, wenn man es richtig aufbaut. Ich kann es nur jeder Sportlerin und jedem Sportler empfehlen.

**Welche Einblicke vermitteln Sie auf Ihrem Profil?**

Das Sportliche steht im Vordergrund. Ab und zu gewähre ich auch Einblicke ins Training. Das macht nicht jeder gerne, weil das auch zu unfreiwilligen Diskussionen führen kann. Andererseits kann ich diesbezüglich Hendrik zustimmen. Er hat mal gesagt: Wir werden von Steuergeld bezuschusst, also können wir auch jedem und jeder Einblicke in unser Training zeigen.

**Vergangenes Jahr musste Alina Reh ihre Teilnahme am Dreikönigslauf absagen, war aber als Co-Strecken-sprecherin dabei. Diesmal will sie am Start sein. Wie gut kennen Sie Alina?**

Sie ist vermutlich diejenige der deutschen Langstreckenläuferinnen, die ich am besten kenne. Wir haben schon in der Jugend viele Lehrgänge gemeinsam bestritten, da sie genau wie ich 1997 geboren ist. Sie hat eine längere Verletzungszeit hinter sich und will jetzt wieder angreifen.

**Alina Reh möchte 2028 als Marathonläuferin an den Olympischen Spielen in Los Angeles teilnehmen. Sie selbst sind Deutsche Marathonmeisterin 2023, sagten damals aber, dass der Umstieg auf diese Distanz zu früh erfolgt ist. Aber Olympia 2028 ist auch Ihr Ziel, oder?**

Das stimmt. In diesem Jahr möchte ich zur Halbmarathon-EM und darüber hinaus Bestzeit über 10 Kilometer laufen. Ich habe mich auf der Halbmarathon-Distanz gut entwickelt. Dann ist auch der Wechsel zum Marathon folgerichtig. Was Olympia angeht: Dafür beginnt ab 2027 das Zeitfenster für die Qualifikationsnormen. Entsprechend langfristig sollte man den Umstieg planen. Klar aber ist: Ich möchte 2028 in Los Angeles dabei sein.

## Steckbrief Esther Pfeiffer

**Geburtsort:** 4. September 1997

**Geburtsort:** Duisburg

**Wohnort:** Düsseldorf

**Beruf:** professionelle Läuferin

**Hobbys:** Lesen, Fotografie

**Größte sportliche Erfolge:** Deutsche Marathonmeisterin 2023, Deutsche Meisterin Halbmarathon 2024

## Sport verständlich

**Julia Brenner** erklärt den Begriff Ausrüstervertrag



## Zwischen den Welten

Eine Karriere im Profisport klingt verlockend. Ein Zuckerschlecken ist dieser Beruf allerdings bei Weitem nicht. Nicht nur, weil der Großteil der Zeit für schweißtreibendes Training draufgeht, sondern auch, weil die finanzielle Sicherheit nicht selbstverständlich ist. Der Ausrüstervertrag ist eine Komponente, die dazu beitragen kann, sich voll und ganz auf den Sport fokussieren zu können.

Wie weit die Welten innerhalb des Sports auseinanderklaffen, machen ein paar Zahlen deutlich: Real Madrid erhält von seinem Ausrüster Adidas pro Jahr 120 Millionen Euro – Bestwert im Profifußball. Zum Vergleich: Der FC Bayern kassiert von Adidas „nur“ die Hälfte und der Bundesliga-Aufsteiger FC St. Pauli von Puma 2 Millionen. Schon innerhalb der überdimensionierten Fußballszenen sind die Unterschiede gravierend. Was sie alle eint: Der Ausrüstervertrag ist ein Instrument, um zwei große Marken – den Fußballclub und den Sportartikelhersteller – miteinander zu verschmelzen und von einem Imagetransfer zu profitieren. Studien haben gezeigt, dass eine langfristige Partnerschaft eines Clubs mit einem Ausrüster zu einem steigenden Markenbewusstsein bei den Fans führt.

Es gibt Ausrüsterverträge, die über Jahrzehnte bestehen. Eine der längsten Partnerschaften pflegt der Deutsche Fußball Bund mit Adidas. Doch nach 70 Jahren ist Schluss: Ab 2027 werden Jamal Musiala & Co den Nike „Swoosh“ auf der Brust tragen, was sich der amerikanische Sportartikelhersteller so einiges kosten lässt. Mit Bekanntwerden dieses Wechsels wurde in Deutschland eine Wertediskussion losgetreten, Robert Habeck wünschte sich mehr Standortpatriotismus vom DFB. Doch letztlich zählt das beste wirtschaftliche Angebot.

Was im Fußball gang und gäbe ist, ist von der Realität in anderen Sportarten meilenweit entfernt. In der Leichtathletik spielt sich ein Großteil der Ausrüsterverträge auf den folgenden zwei Stufen ab: Erstens, das Sponsoring von Sportschuhen und Sportkleidung – was für einen Sportler mit viel Trainingsverschleiß sehr wertvoll ist. Und zweitens, das Sponsoring von Freizeitkleidung. Im Gegenzug präsentiert der Athlet seine Markenzugehörigkeit auf Social Media.

Erst in der dritten Stufe kommt es zu einem Premiumsponsoring, in dem die Athleten oder ganze Vereine und Verbände als Markenbotschafter eine Jahressumme vom Ausrüster kassieren. In dieser Kategorie spielt finanzielle Sicherheit meist keine Rolle mehr.

**Info** Julia Brenner (33) hat Sportmanagement und -kommunikation studiert und arbeitet im Marketing. Die gebürtige Hallerin ist zudem als freie Journalistin für diese Zeitung tätig.



## Turnier am Sonntag

**Das Integrationsturnier**, das erstmals im Rahmen des Haller-Tagblatt-Cups stattfindet, wird nicht am Samstag, sondern am Sonntag, 5. Januar, ab 18.30 Uhr gespielt. Wir bitten den Fehler in der gestrigen Ausgabe zu entschuldigen.

## Fußball

### Dannhäuser zum VfR Heilbronn

**Schwäbisch Hall.** Im Dezember hatten sich die Sportfreunde Schwäbisch Hall und Außenverteidiger Jannik Dannhäuser darüber verständigt, den Vertrag des 29-Jährigen aufzulösen. Nun hat Jannik Dannhäuser einen neuen Verein gefunden. Er schließt sich dem Verbandsliga-Konkurrenten VfR Heilbronn an. Am 5. April gibt es dann ein Wiedersehen, wenn Jannik Dannhäuser mit dem VfR Heilbronn zum Rückrundenspiel nach Hall kommt. *ruf*

## Sportfreunde testen sechsmal

**Schwäbisch Hall.** Nicht mehr lange, dann beginnt für die Verbandsliga-Fußballer die Vorbereitung auf die Rückrunde. Bis zum Pflichtspielauftritt am Samstag, 8. März, gegen die Sportfreunde Dorfmerkingen, wird die Mannschaft von Trainer Thorsten Schiff sechs Testbegegnungen bestreiten. Das erste Mal im neuen Jahr sind die Sportfreunde beim Landesliga-Zweiten SpVgg Satteldorf zu sehen. Anstoß am Samstag, 25. Januar, ist um 14.30 Uhr. Eine Woche später folgt am Sonntag, 2. Februar, der Test beim badischen Verbandsligisten VfB Bretten. Beginn ist um 14 Uhr.

Der Oberligist 1. FC Normania Gmünd ist am Samstag, 8. Februar, zu Gast in Hall. Gespielt wird von 12.30 Uhr an auf dem Kunstrasen am Schenkenseestadion. Eine Woche später folgt ein weiteres Testspiel auf dem Kunstrasen Schenkensee. Dann ist der Landesligist TSV Ilshofen zu Gast. Spielbeginn ist um 11 Uhr.

Es folgen zwei weitere Tests auf dem Kunstrasen Schenkensee: Am Samstag, 22. Februar, geht es um 12.30 Uhr gegen den badischen Verbandsligisten VfB Eppingen. Am 1. März ist um 12.30 Uhr der VfR Gommersdorf (Landesliga Baden) zu Gast. *eba*



## Startnummern werden ausgegeben

**Traditionell werden** am 3. Januar bei Intersport Schoell in Hall die Startnummern für den Haller Dreikönigslauf ausgegeben. Auch diesmal wurden den ganzen Tag über Nummern abgeholt. Am Lauftag erfolgt die Startnummernausgabe in der Blendstatthalle. *Foto: ruf*